

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Da Herr Rechtsconsulent Tafel mit großer Stimmenmehrzahl zum Abgeordneten nach Frankfurt von dem Schorndorfer Wahlbezirk gewählt wurde, so können wir über diese Wahl nicht nur unsere vollkommene Zufriedenheit, sondern auch unsere innigste Freude ausdrücken und diese Freude aber auch mit dem Wunsche vereinigen, daß die Wahl für einen Abgeordneten in die Ständekammer nach Stuttgart einen ebenso guten Erfolg haben möge. Ohne Zweifel würden wir in Herrn D. A. A. Kutz, auch einen Mann finden, der sowohl den meisten der Wählenden in der Stadt als auch auf dem Lande nicht nur wegen seiner Volksthümlichkeit und Herablassung zu dem Bürgern angenehm seyn wird, sondern auch hinsichtlich seiner Einsichten und Kenntnisse denselben ganz für eine solche Stelle gewachsen erscheinen wird, wesswegen wir die Wähler schon zum Voraus darauf aufmerksam machen zu müssen glauben.

Schorndorf.

Antwort

an das neugewählte Stadtrathsmittglied.
Ihre Erwiderung ist zweideutig, bevor wir also die Ihnen gebührende Antwort widerfahren lassen können, so bitten Unterzeichneter, ob wir uns an das so Aechen wir, oder an ein einzelnes Mitglied zu halten haben.
Im Namen der Verehrer des Lichts:
Straub, Bäcker.

Schorndorf.

Dankagung und Geschäfts-Empfehlung.

Für das seit meinem kurzen Aufenthalte schon so vielfach geschenkte Zutragen verbindlichst dankend, sehe ich mich veranlaßt mein Geschäft in Lackier- und Tapetier-Arbeit, Zimmermalen, Oelfarb-Anstrich, Weißputz einem verehrten Publikum wiederholt zu empfehlen.
Durch mehrjährigen Aufenthalt im In- und Ausland hatte ich Gelegenheit die ausgedehntesten Kenntnisse für mein Fach zu sammeln, und bin ich dadurch im Stande, jeden Auftrag aufs Beste auszuführen.
Prompte und billige Bedienung werde ich mir stets angelegen seyn lassen.
Den 1. Mai 1848.

E. Stegger,
im Hause des Karl. Riess, Glasers.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem Antrag meines Vaters, des Ipferrmeisters Martin Schweizer von Deggingen, ihn bei seinem hohen Alter in seinen Geschäften zu unterstützen, habe ich bereitwillig entsprochen und indem ich hievon die ergebenste Anzeige mache, erlaube ich mir mich hier in Schorndorf und der Umgegend zu allen Arten von Ipferr-, Zimmermalere- und Anstrich-Arbeiten aufs Beste zu empfehlen und verspreche billige und solide Arbeit; weshalb ich auch namentlich was das Zimmermalen und Oelfarb-Anstrich-Arbeiten betrifft, dieselbe selbst besorgen oder unter meiner unmittelbaren Aufsicht besorgen lassen werde.

Im Wirthshaus zum Löwen können täglich Bestellungen gemacht werden und sehe ich recht vielen Aufträgen entgegen.

Den 24. April 1848.

August Schweizer, Ipferr- und Ländnermeister.

Stettenberg.

Mühle-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist genehm seine Mühle mit 2 Mahl- und 1 Gerbgang, zu verkaufen. Liebhaber können sich täglich melden.

Greiner, Müllermeister.

Volkssprache,

gehalten am Gründonnerstag 1848, in der Klosterkirche zu Lorch, nach der Natur und aus dem Gedächtniß nachgeschrieben von —.
Alle gute Ding sind drei. Hä, hä, hä!
Des lebend wir an unsre drei Abgeordnete von Schorndorf, Gmünd und Welzheim. Hä, hä, hä! Do sind mer nu z'sammekomme und jedes hot sein Mann mitbrocht! Hä, hä, hä! Unser Herr Pfarrer Schell, do hat ma g'sagt, ja ma g'sagt, hä, hä, hä, es hab' a großer Herr g'sagt, er hab', nu! hä, hä, hä, er hab' wie ma so sagt, hä, hä, hä, Schamade (?) g'schlage, des heist, hä, hä, hä, (bedeutende Actionen mit Kopf, Händen und Füßen, wie wenn Einer dem Ulrich schreien will,) hä, hä, hä, (allgemeines Getöse, der Redner nimmt unter eigener und allgemeiner Heiterkeit seinen Abtritt.)

Reinsthaler Note.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 34.

Freitag den 5. Mai

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Holzverkauf.

Von der hiesigen Spitalpflege werden in dem bei Baiereck liegenden Schorndorfer Spitalwald folgende Hölzer im Aufstreich verkauft werden und zwar:

- 2 Klfr. buchene Scheiter,
- 2 1/2 — buchene Prügel,
- 14 — birchene Scheiter,
- 3 — birchene Prügel,
- 2 — erlene Scheiter,
- 1 — erlene Prügel,
- 250 Stück buchene Wellen,
- 400 — birchene Wellen, ferner
- 11 — Eichen auf dem Stock.

Die Liebhaber wollen sich bis nächsten Montag den 8. d. Morgens 8 Uhr in obigem Wald bei dem Verkauf einfinden.
Spitalpfleger W. E. T. Brecht.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

Zu der Gantfache des entwichenen Commissionsärs Johana Jacob Balz von hier ka man Tagfahrt zu Bernahme der Schulden-Liquidation auf
Montag den 15. Mai 1848
anberaunt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Schorndorf entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Acten zu liquidiren, und sich über

einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzutun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse theile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, wird am Schlusse der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 17. April 1848.

K. Oberamts Gericht,
Beiel.

Hoheneggen.

Gerichts-Bezirk Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Zu außergerichtlicher Erledigung des Schuldenwesens des Friedrich Häfeler, Weber von hier ist Tagfahrt auf
Freitag den 2. Juni l. J.
bestimmt.

Es werden daher Alle, welche Ansprüche an das vorhandene Vermögen machen wollen, oder als Bürgen theilhaftig sind, aufgefordert, an obigem Tage, Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden, und durch Ver-

legung der Schuld-Dokumente nachzuweisen, auch sich über den in Antrag kommenden Vergleich zu erklären. Von demjenigen, welche ihre Ansprüche schriftlich anmelden, wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers den Erklärungen der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klasse beitreten; diejenigen Gläubiger aber, deren Forderungen weder angemeldet werden, noch aus den Gerichts-Akten bekannt sind, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie bei der Erledigung dieses Schuldenswesens unberücksichtigt bleiben.

Den 28. April 1848.

K. Amts-Notariat, Gemeinderath,
Schaal. in dessen Namen der
Verstand, Schultheiß
Grözinger.

Schorndorf.

Da die Abstreichs-Verhandlung über die Einfassungs-Arbeit des Baches und der Pfaster-Arbeit, wie im Intelligenzblatt No. 29 und 31 näher bezeichnet ist, vom Gemeinderath nicht genehmigt wurde, so kommt solches Montag den 8. d. Mts.

Wermittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathhaus noch einmal in Abstreich. Tüchtige Meister werden hierzu eingeladen und die Herrn Orts-Vorsteher um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Den 1. Mai 1848.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Fahrrad-Verkauf.

Aus der Gantmasse des entwichenen Commissionsars Balz dahier wird am
Dienstag den 9. d. Mts.
von Morgens 8 Uhr an

in der Behausung der Sailer Ewigers Witwe gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

1 silberne Uhr, Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk worunter 1 Armoire und 1 Sopha, allerlei Hausrath, 6 Eri. Waizen, $\frac{1}{2}$ Kstr. Holz, 1 Mostpresse und 1 Dörre von Sturz.

Kaufsliebhaber werden hierzu eingeladen.

Den 3. Mai 1848.

Güterpfleger Laux, ref.
Stadtrath.

Schorndorf.

Gartenwirtschafts-Eröffnung.

Ich erlaube mir die höfliche Anzeige, daß von heute an mein Garten eröffnet ist. Um zahlreichen Besuch bittet

Grossmanns Witwe.

Schorndorf.

Ich mache hienüt bekannt, daß ich vom nächsten Samstag an wieder gutes Grosmannsches Bier ausschenke.

Gutt.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat ein Quantum Heu und Demdt zu verkaufen.

Ferdinand Gabler.

Schorndorf.

Dankagung und Geschäfts-Empfehlung.

Für das seit meinem kurzen Aufenthalte schon so vielfach geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, sehe ich mich veranlaßt mein Geschäft in Lackier- und Tapezier-Arbeit, Zimmermalen, Oelfarb-Anstrich, Weißnen einem verehrten Publikum wiederholt zu empfehlen.

Durch mehrjährigen Aufenthalt im In- und Ausland hatte ich Gelegenheit die ausgedehntesten Kenntnisse für mein Fach zu sammeln, und bin ich dadurch im Stande, jeden Auftrag aufs Beste auszuführen.

Prompte und billige Bedienung werde ich mir stets angelegen seyn lassen.

Den 1. Mai 1848.

E. Steeger.

im Hause des Karl Kies, Glasers.

Steinenberg.

Mühle-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen seine Mühle mit 2 Mahl- und 1 Gerbgang, zu verkaufen. Liebhaber können sich täglich melden.

Greiner, Müllermeister.

Michelau.

Der Unterzeichnete ist gesonnen seine Mahlmühle nebst Gütern aus freier Hand zu verkaufen. Es hat dieselbe 2 Mahl- und einen Gerbgang, eine Scheuer und Brennstatt, sowie 2 gewölbte Keller, am Haus ungefähr $\frac{1}{2}$ Morgen Baum- und Küchengarten und ungefähr 4 Morgen Wiesen.

Kaufsliebhaber können dieses Anwesen täglich einsehen und mit mir einen Kauf abschließen.

Müller Schwegler.

Erwiederung.

des Pfarrers auf dem Lande.

Daß ich, der Unterzeichnete, der Pfarrer auf dem Lande sey, war so deutlich zu merken, daß es allerdings nicht nöthig war, meinen Namen selber zu nennen. Daß der Verfasser den seinigen nenne, will ich ihm nicht zumuthen, es liegt auch gar nichts daran.

Was nun die Sache selber betrifft, so könnte es auf den ersten Anblick scheinen, als wäre Alles ganz wohlgemeint, und die Absicht dabei immerhin besser, als die Schreibart. Nur muß schon das auffallen, daß man keinen andern Weg zu mir soll gefunden haben, als den einer solchen namenlosen Erklärung im Amts- und Intelligenzblatt; wobei ich mich kaum dagegen zu verwahren brauche, als ob ich die Oeffentlichkeit, dieses erste und herrlichste Gut der Neuzeit, nicht liebe oder gar fürchte; vielmehr werde ich ohne Zweifel noch Gelegenheit zu geben. Weiter wird hier der Schein erregt, als haben die Einwohner Adelsbergs in dieser aufgeregten Zeit, welche Verlebrung, Stärkung und Trost brachte, manches zu entbehren, — woran ein tüchtiger Pfarrer nicht erst auf öffentlichem Wege erinnert werden sollte. Hier nun berufe ich mich gekost auf das Zeugniß der ganzen Gemeinde, ob sie in diesen ersten Zeiten und auch sonst von jeher geistlich wohlberathen war, oder nicht, während kein vernünftiger Mensch von dem schönen Geläute und von einem alle 4 Wochen oder auch noch öfter zu haltenden Gottesdienste hart neben den vielen Gottesdiensten in der nur einige Minuten entfernten Dorfkirche eine befendere Veruhigung in diesen aufgeregten Zeiten erwarten wird. Wer daher mit den hiesigen Verhältnissen ein wenig genauer bekannt ist, der wird leicht in der Sache eine kleine Bosheit erkennen, die mich in Betreff der früheren Klostergottesdienste in Verlegenheit zu bringen hofft; und hierauf habe ich gleichfalls mit dem ruhigsten Gewissen zu erwiedern, daß ich jeder Zeit meine ganze Amtsführung prüfen lassen kann und zu der offensten Rechenschaft darüber bereit bin.

Ich werde eine solche auch bei diesem Anlaß in den nächsten Tagen — nur nicht hier in diesem Blatt, für dessen Leser die an sich unbedeutende Sache ohnehin von keinem größeren Werth ist, sondern vor meiner ganzen Gemeinde mit all' der Offenheit und Wahrheitsliebe, die sie an mir längst gewohnt ist, ablegen.

Carl Erhardt Pf. zu Adelsberg.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich hienüt im Schildmalen, in Verfertigung von Kränzen zu Hochzeits- und andern Gelegenheitsgedichten, sowie auch im Sackzeichnen, und bittet um gütigen Zuspruch.

J. Kowler, wohnhaft bei Bäcker Brigel.

Schorndorf.

Es wünscht Jemand einen in der Nähe von Schornbach gelegenen, immerwährenden oder dreiblättrigen Klee von circa 1 Btbl., zum Abgrasen, gegen baar Geld zu pachten. Der Pächter ist bei der Redaktion zu erfragen.

Schorndorf und Winterbach.

Da mit dem 1. d. Mts. die Versicherung für Hagelschaden begonnen, so erlauben wir uns die Herrn Güterbesitzer zur Theilnahme an der Anstalt höflichst einzuladen, und bemerken, daß die Beiträge von Wein, Obst, Glachs, Hanf, Hopfen und Delgewächsen auf 2 fl. und von allen andern Feldfrüchten auf 1 fl. von 100 fl. Ertragswerth festgesetzt worden sind. Sodann ist die vorgeschriebene Theilrechnung dahin abgeändert worden, daß die Beiträge von Versicherungs-Summen unter 100 fl. künftig nach Zehentheilen berechnet werden sollen, so daß von 1 fl. bis 10 fl. ein Zehentheil von 11 fl. bis 20 fl. zwei Zehentheile u. s. w. in Ansaß kommen, wobei es bei der Bestimmung sein Verbleiben hat, daß wenn bei einem Antrag nur ein Werth unter 10 fl. einem höhern Ansaß unterliegen würde, und alles Uebrige einem niedrigeren, für jenen Werth unter 10 fl. der höhere Ansaß nicht berechnet, sondern der nächste niedrigere Ansaß zu Grund gelegt wird. Wir haben uns in Beziehung auf die Annahme von Hagel Versicherungs-Anträgen dahin vereinigt, daß die Herrn Güterbesitzer von Weiler, Schlichten, Michelberg, Waierck, Balmannsweiler, Manolzweiler, Hohengehren, Winterbach, Hebsack, Höslingenswarth, Rohrbrenn, Geradstetten, und Grunbach

ihre Anträge an den Agenten in Winterbach und alle übrigen Herrn Güterbesitzer ihre Anträge an den Agenten in Schorndorf senden möchten.

Wir bitten die Herrn Orts-Vorsteher Versteherndes ihren Herrn Güterbesitzern gefälligst bekannt machen zu lassen.

Den 4. Mai 1848.

Die Agenten
in Schorndorf, in Winterbach,
Stadtrath Herz. Schultheiß Seyfried.

Das das Kirchlein in E. A. in No. 32 dieses Blattes zur Sprache gebracht wurde, kann Entsetzt dieses nicht unterlassen zu bitten, besonders mit Rücksicht darauf, daß der Messner für das Läuten der Glocken eine zu hohe Belohnung bezieht. Zu wünschen wäre noch, daß das Holzmagazin und somit der Holzhandel wo anders als vor der Kirche betrieben würde, damit man wenigstens ungehindert zur Kirchthüre kommen kann. Andern Orts sind die Kirchen für die Besucher derselben auch zugänglich.

Verzeichniß

der im Monat April
Geborenen, Gestorbenen und Vertrauten.

Geborene.

1) Johann Friedrich, S. des Joh. Chmann, Weberobermeisters, geb. den 7. 2) Karoline, T. des Joh. Christoph Bader, Kassenknecht, geb. den 9. 3) Marie Margarethe, T. des Joh. Kurz, Webers, geb. den 15. 4) Friederike, T. des Gottfr. Haug, Kaminsfegers, g. den 9. 5) Immanuel Gottfried, S. des Phil. Jak. Knauff, Plästerers, geb. den 28. 6) Friedrich, S. des Christian Müller, Mehrgers, geb. den 26.

Gestorbene.

1) Joh. Bernhard Stubenvoll, Schneider, † am Schlagfluß, den 2. April, alt 52 J. 5 M. 28 T. 2) David Fischer, Wagner, † an Schwindsucht, den 3., alt 44 J. 2 M. 27 T. 3) Gottlieb Schlotterbeck, Sattler, † an Lungenlähmung, den 3., alt 51 J. 7 M. 5 T. 4) Anna Strähle, Witwe hier, von Gammelshausen, † den 3., an Auszehrung, alt 64 J. 28 T. 5) Gustav Adolph, S. des Messners W. L. Schmid, † den 13. an Krampfhusten, alt 9 M. 28 T.

Vertraute.

Matthäus Ulmer, Strickermeister hier, cop. den 24. April mit Christiane Friederike, geb. Widmaier.

Tagesneuigkeiten.

Die deutschen Bundesstruppen in Schleswig bringen siegreich vorwärts und machen ihrem Vaterlande alle Ehre. Außer den Preu-

ßen haben auch die Dänemänner vielfache Proben ihrer Tapferkeit abgelegt. In der Nähe von Flensburg nahmen die Bran-schweiger Freiwilligen den Dänen eine Kriegs-kasse mit 65000 Thlr. nebst einer großen An-zahl Wagen mit Lebensmitteln, Gepäck und Fourage ab. Die Stadt Flensburg wurde von den Preußen mit Sturm genommen, die Dänen gänzlich daraus vertrieben und ihnen der Weg zu ihren Schiffen über Holsnis ab-geschnitten. Noch können sie über Apemade auf's Wasser kommen. Die Preußen haben den Dänen 24 Kanonen abgenommen, 800 Dänen sind gefangen und einige hundert sol-len in einen Teich geworfen und darin ums Leben gekommen seyn. Auch die holländischen Truppen haben sich auf dem Schlachtfelde tapfer gehalten. Der Oberfeldherr Wrangel wird vom Volk nur kurzweg der General Drauf genannt.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 27. April 1848.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	14	—	13	28	12	48
" Dinkel alt	6	24	6	1	5	30
" Dinkel neu						
" Haber alt	5	24	5	7	4	48
" Haber neu						
" Roggen	9	36	9	4	8	48
" Gerste	9	4	8	32	8	—
" Gerste neu						
1 Simri Weizen	1	48	1	45	1	40
" Euforn	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	1	20	1	16	1	12
" Erbsen	1	48	1	36	—	—
" Linsen	2	—	1	48	—	—
" Wicken	—	54	—	45	—	36
" Weisstr.	1	24	1	16	1	12
" Akerbohne	1	12	1	4	1	—

Schorndorf.

Fruchtpreise am 2. Mai 1848.

1 Scheffel Kernen . . . 15 fl. 28 fr.
Korubaus-Inspektion, Pfländerer.

Berichtigung.

In No. 33 d. Bl. find in dem Erlaß des Forstamts Schorndorf, Zeile 11 von unten, die Worte „wie wir hören“ zu streichen.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 35.

Dienstag den 9. Mai

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Die Wahl eines Abgeordneten zur zweiten Kammer der Stände-Versammlung wird im diesseitigen Bezirk am Donnerstag den 18. und Freitag den 19. d.

stattfinden Die Wahlmänner haben in nachfolgender durch das Loos bestimmter Reihenfolge zu erscheinen. Am ersten Tag Morgens 7 Uhr von B. Weißbuch und Grumbach. 8 Uhr von Höflinswarth und Weiler 8 1/2 Uhr Hegenlohe und Hebsack. 9 Uhr Wuhlbronn und Schnaitb. 9 1/2 Uhr D. Urbach. 10 Uhr Geradstetten, D. Verken. 10 1/2 Uhr Haubersbronn. 11 Uhr Schorndorf.

Am zweiten Tag

Morgens 7 Uhr Balmannsweiler, Schornbach. 7 1/2 Uhr Aspergle, Rohbronn. 8 Uhr Winterbach. 8 1/2 Uhr Hohengehren und Hundsholz. 9 Uhr U Urbach 9 1/2 Uhr Beutelsbach 10 Uhr Thomashardt und Steinenberg. 10 1/2 Uhr Michelberg. 11 Uhr Waierock

Die sämtl. Wahlmänner haben die Eröffnung zu unterschreiben, worüber Urkunde binnen 6 Tagen einzusenden ist.

Zu Herstellung der Identität der abstimmenden Wahlmänner und der Eigenhändigkeit ihrer Unterschriften in den Stimzetteln wird angeordnet, daß mit den Wahlmännern die heit. Orts-Vorsteher oder deren gesetzliche Stellvertreter sich auf dem Rathhaus dahier einzufinden haben um die Wahlmänner vor dem Eintritt in das Zimmer der Wahl-Commission mit den Wahlmännerlisten zu vergleichen, unbezagt Erscheinende zurückzuweisen.

Der Eintritt in das Rathhaus wird an beiden Tagen allen Personen, welche nicht als Wahlmänner oder als Mitglieder der Wahl-Commission oder sonst des Dienstes wegen anwesend zu seyn haben, verweigert werden, die Wahlmänner haben sich nach der Abstimmung zu entfernen.

Den 6. Mai 1848.

K Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Da der Herr Rechts-Consulent Tafel in Stuttgart erklärt hat, daß er die auf ihn gefallene Wahl eines Abgeordneten der deutschen National-Ver-